

Bericht der Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

Anlage 8.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, überreicht anbei den Voranschlag für 1916 unter Bezugnahme auf die beifolgenden Berichte der Straßenbauämter I und II, des Deich- und Wegbauamtes, der Verwaltung der Straßenreinigung und des Kanalbauamtes. Unteranlagen 1-5.

Von dem nach dem Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 15./17. Dezember 1909 (Verhdlg. 1909 S. 1319 und 1322) einzuhaltenden Verfahren, wonach die Neu- und Umlegungen bestehender Straßen ein Jahr vorher beantragt werden sollen, ist für das Jahr 1916 abgewichen. Gemäß den Berichten der Baudeputation, Abteilung Straßenbau (Verhdlg. 1914 S. 1181, 1915 S. 588) sollte die Beantragung der Neu- und Umlegungen für 1916 bis auf weiteres ausgesetzt werden, doch dürfte jetzt, wo der Haushaltsplan für 1916 aufgestellt wird, eine weitere Hinausschiebung der Anträge für Neu- und Umlegungen nicht mehr tunlich sein. Die sich auf Neu- und Umlegungen beziehenden Anträge sind auf das äußerste Maß beschränkt worden. Die gegenwärtigen Zeitläufe schlossen die Berücksichtigung einer Reihe sonstiger dringender Erfordernisse auf diesem Gebiete aus. Eine weitere Beschränkung der Anträge verbot sich sowohl aus technischen und wirtschaftlichen Gründen, als auch darum, weil dem hiesigen Straßenbaugewerbe, das zu einem wesentlichen Teil auf die hiesigen Staatsarbeiten angewiesen ist, Arbeitsgelegenheit verbleiben muß. Zu bemerken ist noch, daß mit einer Ausnahme (Häschestraße) keine Rohrlegungen zur Tracht kommen.

Bei den sich auf Neuanlage von Straßen beziehenden Anträgen ist bei beiden Straßenbauämtern die Position 1, die sich nach dem Beschluß von Senat und Bürgerschaft (Verhdlg. 1913 S. 1691 und 1793) auf Ergänzung von Fußwegbelägen beziehen sollte, auch auf Ergänzung von Baumpflanzungen ausgedehnt worden. Die Gründe für eine solche Erweiterung dieser Position sind ähnliche wie die, die dazu führten, die Ergänzung der Fußwegbeläge in eine Position zusammenzufassen.

Inbetreff der in den Verzeichnissen für Neu- und Umpflasterungen vorhandener Straßen sowie für Neuanlage von Straßen angegebenen Materialien müssen Änderungen vorbehalten werden, wenn sie sich als zweckmäßig erweisen sollten.

Zu der bei den Straßenbauämtern I und II vorgesehenen Position: Umpflasterung von Straßen für Rechnung des Staates (Verhdlg. 1909 S. 143) ist zu bemerken, daß im Jahre 1914 aus diesem Fonds die Umpflasterung folgender Straßen bestritten worden ist:

Sachsenstraße	M	2 088,91
Berrastraße	"	8 930,65
Neue Wallstraße	"	2 912,83
Oldenburgerstraße	"	3 307,69
Mainstraße	"	2 672,98
	M	19 913,06

Die der Baudeputation regelmäßig erteilte Genehmigung, die aus den Neu- und Umlegungen bestehender Straßen erzielten Ersparnisse zur Verbesserung der Pflasterverhältnisse zu verwenden, ist abgelaufen. Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau, beantragt eine Erneuerung dieser Genehmigung für weitere fünf Jahre und zwar beginnend mit den Ersparnissen aus dem Jahre 1915.

Die Baudeputation, Abteilung Straßenbau.

(gez.) **Rassow.** (gez.) **W. Boettcher.**

Bericht des Straßenbauamtes I.

Unteranlage 1.

A. Außerordentliche Einnahmen.

Die Beiträge für Straßenanlagen, die dem Staatshaushalt gutzuschreiben sind, sind mit 10 000 M in derselben Höhe eingesetzt, wie im Rechnungsjahre 1915, da auch im Jahre 1916 größere Einnahmen nicht zu erwarten sind.

B. Ordentliche Einnahmen.

Die Position 1 konnte um 1500.-M. erhöht werden, während die Positionen 2 und 3 gegenüber 1915 auf die Hälfte, d. h. auf je 500 M. beschränkt wurden, weil die Ausführung von gebührenpflichtigen Anschlüssen, sowie die Ausführung von Straßen auf Kosten von Privaten im Jahre 1916 in größerem Umfange nicht zu erwarten ist. Die übrigen Positionen (4 und 5) sind unverändert geblieben.

C. Gehalte.

Die Gehalte der ruhegehalt- und jahrgeldberechtigten Beamten sind entsprechend den fällig werdenden Alterszulagen eingesezt. Für den Schreiber Fahl ist die fällige Gehaltszulage, für die Schreiber Reinders und Schröder mit Genehmigung der Finanzdeputation eine Gehaltszulage von 200 und 100 M. eingesezt. Die Erhöhung durch Alterszulagen beträgt 1976,67 M.

Der Schreiber L. Meyer ist am 29. Mai zum Kriegsdienst einberufen und am 10. September 1915 in Feindesland gestorben.

Der Schreiber Schütt ist am 12. Mai 1915 zur Ableistung seiner gesetzlichen Militärdienstpflicht ausgeschieden.

Beide Stellen sind noch nicht wieder besetzt. Da die Wiederbesetzung vorbehalten bleiben muß, so sind die für 1915 vorgesehenen Gehaltssätze wieder eingesezt.

Die Positionen: Bedienung der Schreibmaschine und Bedienung der Fernsprechzentrale sind um je 100 M. erhöht.

D. Sachliche Ausgaben.

Zu den sachlichen Ausgaben ist nur zu bemerken, daß von den üblichen Beträgen von 25 000 M. für Umpflasterung von Straßen für Rechnung des Staates und 20 000 M. für Neupflasterungen infolge von Straßenregulierungen, ersterer wieder wie im Vorjahre auf 15 000, letzterer auf 5000 M. herabgesezt sind. Position 5: Dienstmühen für Aufseher und Boten mußte um 10 M. auf 30 M. erhöht werden.

E. Neuanlage von Straßen.

Anträge werden von Seiten des Straßenbauamtes I nicht gestellt. Es ist nur die Position: Ergänzung von Fußwegbelägen und Baumpflanzungen in für Rechnung des Staates ausgebauten Straßen mit 5000 M. eingesezt.

Der Staatsbaurat.

(gez.) Zaleski.

Unteranlage 2.

Bericht des Straßenbauamtes II.

A. Gehalte.

Die Gehalte der ruhegehalt- und jahrgeldberechtigten Beamten des Straßenbauamtes II sind entsprechend den fällig werdenden Alterszulagen unter I 1—14 eingesezt. Infolge Alterszulagen tritt eine Erhöhung gegen das Jahr 1915 um 250 M. ein.

Pos. 4. Die Kanzleigehilfenstelle ist dem Kanzleigehilfen Sanft (Bremerhaven) vom Hochbauamt II übertragen. Derselbe ist zum Kriegsdienst eingezogen. Die Position 16, Bedienung der Schreibmaschine, ist um 100 M. erhöht worden.

B. Sachliche Ausgaben.

Pos. 5. Brücken: Hinzugekommen sind:

Brücke über das Bahrer Fleet im Zuge der Hohenzollernstraße und über den Stadtgraben am Bischofstor.

Die üblichen Beträge von 25 000 M für Umpflasterung von Straßen für Rechnung des Staates und 20 000 M für Neupflasterungen infolge von Straßenregulieren, die im vorigen Jahre auf 21 000 M und 10 000 M herabgesetzt wurden, sind mit 20 000 M und 5000 M eingesetzt worden, doch muß für den Bedarfsfall eine Nachbewilligung vorbehalten bleiben.

C. Neuanlage von Straßen.

Die Vorschläge sind auf das Äußerste beschränkt worden.

Der Staatsbaurat.

J. B.:

(gez.) Humann.

Bericht des Deich- und Wegbauamts.

Unteranlage 3.

A. Wegbau.

Ordentliche Einnahmen.

Die diesjährigen Beträge verändern sich nicht.

Ordentliche Ausgaben.

I. Gehalte.

Die Gehalte der ruhegehaltsberechtigten Beamten erhöhen sich durch die fälligen Alterszulagen um 1075 M.

Der Wegaufseher Meierdiercks ist zum 30. Juni 1915 in den Ruhestand versetzt und seine Stelle kommt in Fortfall. Der von ihm beaufsichtigte Bezirk ist dem Bauführer Kuhlmeier mit übertragen worden.

Mit Rücksicht auf die den Angestellten etwa zu gewährenden Zulagen sind die Beträge für außerordentliche Schreibhilfe und Bedienung einer Schreibmaschine um 200 bzw. 100 M erhöht worden.

Sonst sind keine Veränderungen gegen das Vorjahr eingetreten.

II. Sachliche Ausgaben.

1. Unterhaltung der Heerstraßen, Brücken usw.

Zu den bisher unterhaltenen Straßen kommen im nächsten Jahre die 0,3 km lange Reiherstraße und die 3,5 km lange Ritterhuder Heerstraße hinzu.

Neben der gewöhnlichen Unterhaltung der Pflasterbahnen, Brücken, Fußwege, Baumpflanzungen usw. sind an außergewöhnlichen Arbeiten die folgenden beantragt.

Osterholzer Heerstraße.

Die Holzbrücke über den Graben an der Landesgrenze bei Tenever, die Preußen und Bremen je zur Hälfte zu unterhalten haben, ist baufällig und bedarf einer Erneuerung. Mit dem zuständigen preussischen Baubeamten ist der Bau einer Eisenbetonbrücke vereinbart worden, deren Kosten auf 6000 M veranschlagt sind. Der auf Bremen entfallende Anteil beträgt mithin 3000 M.

Burger Heerstraße.

Im Budget für 1914 war bereits vorgesehen, daß aus bearbeiteten Findlingen bestehende, sehr mangelhafte Pflaster von km 11,555 bis 11,652 im Anschluß an die vorhandene Kleinpflasterbahn durch Kleinpflaster zu ersetzen. Das dazu erforderliche Material wurde bereits beschafft, die Ausführung aber des Krieges wegen hinausgeschoben. Die Herstellungskosten sind nach Abzug des Anteils der Straßenbahn mit 1300 M eingestellt.

Ferner sind für die Erneuerung des abgängigen Bohlenbelags auf der Lesumbrücke bei Burg, die von Preußen und Bremen gemeinschaftlich unterhalten wird, 1800 M als Anteil Bremens vorgesehen.

Ritterhuder Heerstraße.

In dem unter Sonstiges angeführten Betrage sind 5000 M für die Bepflanzung der Straße mit Bäumen enthalten. Für die Positionen

- 2) Unterhaltung des Grenzgrabens zwischen Borgfeld und Heideberg-Seebergen,
 - 3) Weg von der Wehrschleuse nach Habenhausen,
 - 4) Verwaltung,
 - 6) Wasserverbrauch aus der städtischen Wasserleitung,
- sind die vorjährigen Beträge wieder eingestellt.

- 5) Dienstkleidung.

Die Beschaffung von 4 Dienstmützen für drei Bauführer und den Boten erfordert 20 M.

Außerordentliche Ausgaben.

Außerordentliche Anlagen sind nicht in Aussicht genommen.

B. Torfkanal, Kuhgraben, Waller und Gröpelinger Fleet.

Ordentliche Einnahmen.

Der vorjährige Betrag ist wieder eingesetzt.

Ordentliche Ausgaben.

Die gewöhnliche Unterhaltung wird mit denselben Mitteln wie im Vorjahre zu bestreiten sein.

C. Blocklander Entwässerung.

Ordentliche Einnahmen.

Nach dem Vertrage vom 16. Oktober 1911 sind vom Blocklander Abwässerungsverbande zu zahlen die in der Zeit vom 1. November 1913 bis 31. Oktober 1914 entstandenen Betriebskosten mit 20 169,31 M und für Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals 6600 M, im ganzen also 26 769,31 M. Von dieser Summe sind für vermehrte Kesselabnutzung und für stärkere Inanspruchnahme der Maschinen und Pumpen infolge der Ableitung der städtischen Verbrauchsabwässer in das Blockland 8000 M abzusetzen, so daß der Verband im Jahre 1916 zu zahlen hat $26\,769,31 - 8000 = 18\,769,31$ M.

Ordentliche Ausgaben.

I. Gehalte und Löhne.

Der vorjährige Betrag für Hilfspersonal ist mit Rücksicht auf Lohn-erhöhungen und die an die Familie eines zum Kriegsdienst eingezogenen Hilfsheizers gewährte Unterstützung um 500 M erhöht. Im übrigen sind keine Veränderungen eingetreten.

II. Sachliche Ausgaben.

Für die Beschaffung von Kohlen, Öle usw. sind entsprechend den bedeutend gestiegenen Preisen höhere Beträge vorgesehen.

In der unter 4 für Unterhaltung der Baulichkeiten usw. eingestellten Summe sind 3300 Mark für Ausbaggerung des Außenbassins, das derart verschlammmt ist, daß es bei Niedrigwasser oft trocken wird, enthalten.

Die übrigen Beträge sind unverändert geblieben.

Der Staatsbaurat.
(gez.) **J. v. Gebhardt.**

Bericht der Verwaltung der Straßenreinigung.

Unteranlage 4.

I. Ordentliche Einnahmen.

Bei der Position 2 sind 1200 M weniger eingestellt. Das Pachtgeld mußte infolge des Krieges entsprechend ermäßigt werden.

Ebenso sind bei Position 7. 1000 M weniger eingestellt. Die Rehrichtmengen haben infolge des geringeren Verkehrs und des allgemein verminderten Pferdebestandes im Stadtgebiet etwa um ein Drittel nachgelassen.

Bei der Position 8 sind 1160 M mehr eingestellt. Es bringen an Mehrpacht ein:

die Ländereien im Neuenlande.....	M	635
" " in Osterholz	"	140
" " in der Feldmark Walle	"	325
" " " " " Lehe	"	60

II. Ordentliche Ausgaben.

A. Gehalte und Löhne.

Die Gehälter der ruhegehaltsberechtigten Beamten erhöhen sich durch Alterszulagen um 723,33 M, desgleichen der jahrgeldberechtigten Beamten um 625,02 M.

B. Sachliche Ausgaben.

Sämtliche Positionen sind mit denselben Beträgen wie im Vorjahr eingestellt. Anträge auf Nachbewilligung müssen vorbehalten bleiben.

C. Einmalige Ausgaben.

Die zum Budget 1914 zur Anschaffung einer Automobilwaschmaschine und einer Automobilkehrmaschine bewilligten und in Restverwaltung genommenen Beträge von zusammen 22 500 M sind infolge des Krieges nicht verausgabt und müssen aufs Neue vorgetragen werden.

Der Inspektor der Straßenreinigung.
(gez.) **Frentag.**

Bericht des Kanalbauamts.

Unteranlage 5.

I. Gehalte.

Die Gehalte der ruhegehaltsberechtigten sowie jahrgeldberechtigten Beamten sind entsprechend den fällig werdenden Alterszulagen eingestellt. Infolge der Alters- und Gehaltszulagen tritt in diesen Positionen gegen das Jahr 1915 eine Erhöhung von 1146,67 M ein.

Die Inbetriebnahme der drei neuen Kanalpumpwerke hat sich infolge der Kriegslage verzögert. Auf den Pumpwerken I und III ist ein Teil des Betriebes schon aufgenommen. Diese Pumpwerke arbeiten zurzeit noch neben den alten Pumpwerken Kläranlage im Blockland und Schöpfwerk am Hafenburger See. Diese alten Pumpwerke werden bis zum Beginn des Rechnungsjahres 1916 voraussichtlich ganz außer Betrieb gesetzt werden können. Das Pumpwerk II wird voraussichtlich Januar 1916 in Betrieb sein; alsdann kommt die Kläranlage an der Wallerstraße außer Betrieb. Die drei Maschinenmeister für die drei neuen Pumpwerke sind bereits ernannt. Das festgesetzte Gehalt ist für sie in Pos. 9, 10 und 11 eingesetzt; es ist um je 200 M höher als das Gehalt, welches sie in ihrer früheren Eigenschaft als Maschinisten bezogen.

Das übrige Maschinenpersonal ist noch nicht ernannt worden; hierfür sind die Anfangsgehälter in Pos. 15 und 16 eingesetzt.

Für die Bedienung der Schreibmaschine sind 100 M mehr eingesetzt worden.

Der Fonds Außerordentliche Hilfsarbeit ist dem zu erwartenden Bedarf entsprechend mit 3405 M eingestellt.

II. Sachliche Ausgaben.

Für 1 Reinigung und Unterhaltung der Kanäle ist entsprechend der infolge der Vergrößerung des Kanalnetzes zu erwartenden Mehrausgabe der Betrag von 88 000 M auf 91 300 M erhöht worden.

Für 4, 5 und 6, Pumpwerk I, II und III, die als Ersatz für Kläranlage im Blocklande, Kläranlage und Schöpfwerk Wallerstraße und Schöpfwerk am Hafenburger See anzusehen sind, lassen sich die Betriebskosten noch nicht mit Sicherheit übersehen; an Stelle der bisherigen Betriebskosten für die genannten alten Pumpwerke von insgesamt 95 500 M sind für die neuen Pumpwerke die Beträge von $50\,000 + 30\,000 + 15\,000 = 95\,000$ M eingesetzt worden. Diese Beträge werden für die Betriebskosten der drei neuen Pumpwerke voraussichtlich ausreichen.

Die Pos. Anlage und Unterhaltung der öffentlichen Brunnen ist nicht wieder eingesetzt worden, da nunmehr alle Quellwasserbrunnen auf Veranlassung des Gesundheitsrates außer Betrieb gesetzt worden sind. Die im Rechnungsjahre 1914 hierfür entstandenen Ausgaben sind mit 3 734 M in dem Betrage 110 510 M für Reinigung und Unterhaltung der Kanäle mit enthalten.

Auf Ersuchen der Deputation für das Gesundheitswesen sind die an diese Deputation zu erstattenden Beträge unter 16 von 13 800 M auf 14 940 M erhöht worden. Neu eingesetzt sind:

- | | |
|---|----------|
| c. Wissenschaftliche Apparate sowie ein Handwagen | M 1240,— |
| d. Arbeitshilfe für Reinigung der biologischen Laboratorien „ | 500,— |
| in Fortfall gekommen ist der Betrag für Sammlungsschränke „ | 600,— |

Der Staatsbaurat.

J. S.

(gez.) **Stühling.**

Sämtliche Budgets der Baudeputation, Abt. Straßenbau, sind geprüft und geben zu Bemerkungen keine Veranlassung.

Die Baudirektion, Abteilung Tiefbau.

(gez.) **Graepel.**